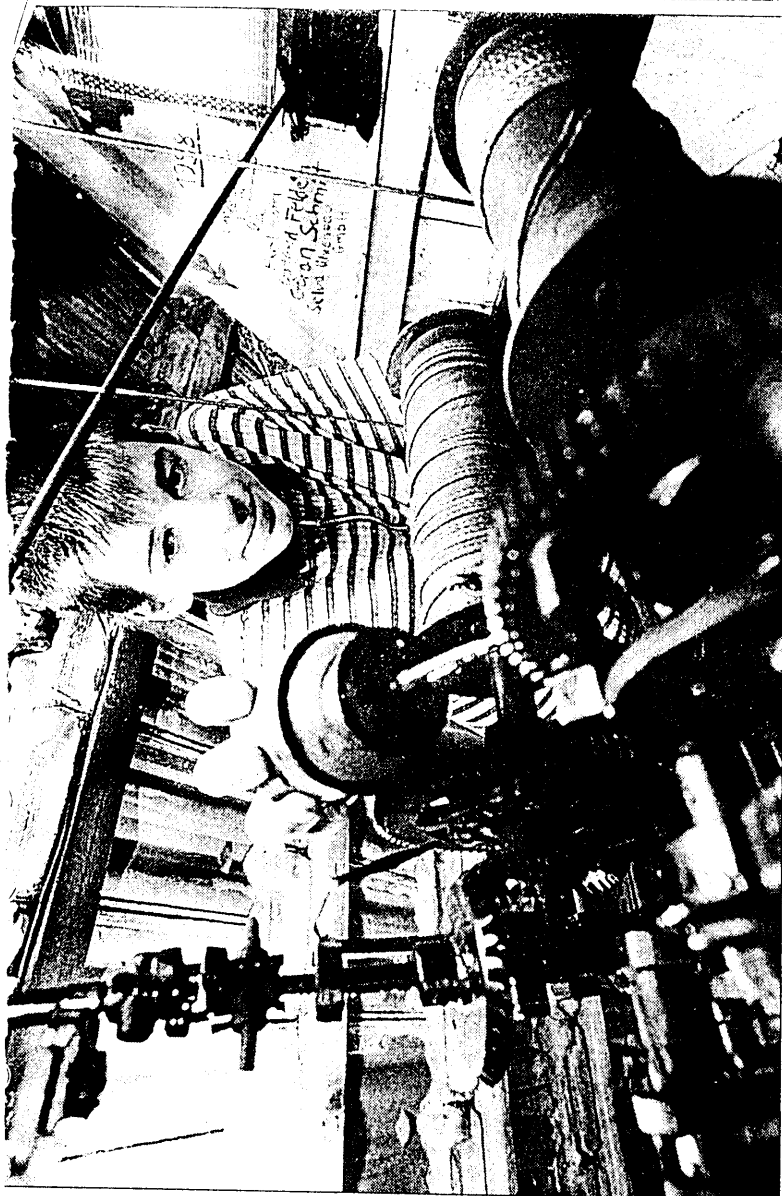


Der alte Platz der Uhr am Heinrichsorter Kirchturm war höher, aber auch jetzt muß Axel Höfer aus Rödlitz hoch hinaus, um an das Zifferblatt zu kommen.



Axel Höfer ist technisch interessiert und begeistert sich für die alte Turmuhr der Heinrichsorter Kirche. Als Axel sechs war, wurde die Uhr dort abgebaut, mit vierzehn holte er sie sich nach Hause. Fotos: Andreas Kretschel

Alte Heinrichsorter Turmuhr tickt wieder

Der vierzehnjährige Axel Höfer aus Rödlitz holte sich den Zeitmesser nach Hause

Von Jens Hammerschmidt

RÖDLITZ. Die frühere Turmuhr der Heinrichsorter Kirche tickt wieder. Acht Jahre hatte sie unbetrieben auf dem Dachboden der Kirche geruht – bis sie im Februar 1998 ein vierzehnjähriger Junge aus Rödlitz entdeckte.

Die hundertjährige Geschichte der Uhr begann im Jahre 1890, als die Heinrichsorter Kirche renoviert wurde und die Uhr ihren Betrieb aufnahm. Sie tickte zweiundachtzig Jahre lang, ohne Unterbrechung. 1972 wurde sie überprüft,

und man setzte neue Teile in das Uhrwerk ein. Leider wurde sie 1990, genau hundert Jahre nach ihrem „Auftritt“, gegen eine neue elektronische Uhr gewechselt. Nun begannen die Ruhejahre der Uhr – bis Axel Höfer sie fand.

Axel war sofort von dem Uhrwerk fasziniert. Am fünfzehnten Februar dieses Jahres bekam er sie zu sich nach Rödlitz, wo Gottfried Felden zahlreiche Reparaturen ausführte. Die Uhr fand ihr neues Domizil in einer kleinen Scheune hinter Höfers Haus.

Seit dem siebenten Mai ist sie

wieder in Betrieb. Axel Höfer, der sich für technische Dinge sehr interessiert, möchte im nächsten Jahr noch eine kleine Veränderung an der Uhr vornehmen. Bisher muß die Uhr täglich zweimal aufgezogen werden. Das soll dann nicht mehr nötig sein.

In einer Ausstellung oder in einem Museum wird die alte Uhr in Zukunft allerdings nicht besichtigt werden können, da der Transport und der Aufbau in Rödlitz große Anstrengung und viel Arbeit gekostet hat. Aber wer weiß, welchen Weg die Uhr noch nehmen wird?